

## Bebauung „Jakobsbrunnen“

### Gemeinderat tagt

**Musberg (käf).** Am heutigen Dienstag, 26. Oktober, tagt im Bürgersaal Musberg, Filderstraße 54, der Gemeinderat L.-E. Dabei stehen unter anderem der Bebauungsplan „Jakobsbrunnen“ in Leinfelden auf der Tagesordnung, ebenso wie die örtlichen Bauvorschriften. Es werden dazu Stellungnahmen der Öffentlichkeit und der Behörden gehört. Es wird über die Änderung des Geltungsbereichs gesprochen. Auch auf der Tagesordnung: Die Gründung einer Stadtwerke Leinfelden-Echterdingen Betriebs GmbH sowie der Abschluss eines Ergebnisabführungsvertrags. Die Sitzung beginnt um 18.30 Uhr.

## Heute am Neuen Markt

### Demo für S 21

**Leinfelden (red).** Auf dem Neuen Markt treffen sich heute, 26. Oktober, um 19 Uhr erneut Befürworter des Bahnprojekts Stuttgart 21. Organisator Jörg Endemann will die Bürger informieren und einen Dialog mit den Rednern der Kundgebung ermöglichen. Bei der Veranstaltung sprechen Pfarrer Johannes Bräuchle und der CDU-Landtagskandidat Thaddäus Kunzmann. Die Redner wollen über das Bauprojekt informieren und von den jüngsten Ereignissen im Schlosspark berichten.

## Kurz notiert

### Bonlanden

**Obst pressen (nak).** Letztmals in diesem Jahr können Interessierte ihr Obst mit der mobilen Obstpresse saften lassen. Und zwar am Freitag, 29. Oktober, von 14 Uhr an und am Samstag, 30. Oktober, von 8 Uhr an auf dem Festplatz. Darauf macht Rolf Kurfess, Vorsitzender des Bonländener Obst- und Gartenbauvereins, aufmerksam. Eine Anmeldung unter der Rufnummer 0 15 78/8 95 93 41 ist erforderlich.

### Harthausen

**Blut spenden (nak).** Der DRK-Blutspendedienst kommt morgen, Mittwoch, 27. Oktober, in die Jahnturnhalle, Jahnstraße 25-27. Wer Blut spenden will, kann dies zwischen 14.30 Uhr und 19.30 Uhr tun.

### Leinfelden

**Vortrag zur Wertschätzung (red).** Die Frauen und Mütter der Schönstattbewegung Leinfelden-Echterdingen, Neuhausen laden am Mittwoch, 27. Oktober, zu einem Vortrag abend ein. Dabei wird Schwester M. Anika Lämmle über das Thema Wertschätzung referieren. Davon wird gesungen und meditativ getanzt. Die Veranstaltung findet von 20 bis 22.15 Uhr im katholischen Gemeindehaus Leinfelden, Fichtenweg 14, statt.

### Musberg

**Überblick über Internetanschlüsse (red).** Wer sich über die verschiedenen Zugangstechniken zum Internet informieren will, kann am Donnerstag, 28. Oktober, ein Angebot der Volkshochschule (VHS) L.-E. nutzen. Im Rathaus, Filderstraße 14, gibt die VHS einen Überblick über Anschlussstechniken und Tarife. Außerdem wird dargestellt, welche Voraussetzungen der PC erfüllen sollte.

### Plattenhardt

**Vortrag zur Krankheit Arthrose (nak).** Stefan Kleinert, Facharzt für Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie hält morgen, Mittwoch, 27. Oktober, im Bürgerhaus, Mörikesaal, Uhlbergstraße 37, einen Vortrag über die Volkskrankheit Arthrose. Die Veranstaltung der Filderstädter Volkshochschule beginnt um 20 Uhr und kostet zwei Euro Eintritt.

## Lesermeinung

### „Ängste werden unterdrückt“

Zu den Artikeln „Ein Festakt wider die Brandreden“ vom 21. Oktober und „Einfache Rezepte sind das Gefährliche“ vom 22. Oktober: Chapeau! Diese Artikel boten Journalismus der feineren Art, spritzig und lebendig, wie man sie gerne öfter in der Filder-Zeitung genießen würde. Zum Inhaltlichen nur dies: Zu einem Konflikt (hier Migrationsproblematik) gehören immer zwei. Und tatsächlich sollten wir, bevor wir uns allzu sehr ins scheinbar fremde, unheimliche Gegenüber verbeissen, fragen, was mit uns selbst los ist. Denn dass eines der wirtschaftlich reichsten Länder der Erde die wenigsten Geburten weltweit (neben dem kriegs- und krisengeschüttelten Serbien) hervorbringt, sich also ohne Not nicht mehr reproduziert (und damit letztlich aufgibt), lässt sich nur mit tief sitzender Selbstunsicherheit und Orientierungslosigkeit erklären. Die Soziologin E. Badinter nennt es „einmalig in der Menschheitsgeschichte“, wenn knapp 30 Prozent aller deutschen akademisch gebildeten Frauen über-



Der Ausbau der B 27 zwischen Aichtalviadukt und Echterdinger Ei ist bei den Grünen umstritten. Der Fraktionschef im Landtag, Winfried Kretschmann, hat gegen das Projekt Position bezogen.

Foto: Archiv Tim Höhn

## Grüner Dissens beim B-27-Ausbau

**Filder.** Walter Bauer (SPD) fordert Winfried Kretschmann (Grüne) auf, seine ablehnende Position zu revidieren. Von Otto-H. Häusser

Der Ausbau der B 27 wird nun offenbar zum Thema bei der Landtagswahl. SPD-Kandidat Walter Bauer ist verwundert darüber, dass sein Mitbewerber Winfried Kretschmann von den Grünen sich im Gespräch mit der Filderzeitung gegen den Ausbau der Bundesstraße zwischen Aichtalviadukt und Echterdinger Ei ausgesprochen hat.

Damit schlägt sich der Grünen-Fraktionschef im Landtag in dieser Frage auf die Seite seiner Parteikollegen aus Leinfelden-Echterdingen. „Wir befürchten, dass durch den sechsspürigen Ausbau der Stau nur etwas verkürzt wird“, sagt die Fraktionschefin von L.-E., Ingrid Grischtschenko. Das Nadelöhr befindet sich nunmal an der Körschtalbrücke beim Fasanenhof. Hinzu komme, dass die Echterdinger Hauptstraße durch die Verbreiterung der Bundes-

straße „keine spürbare Entlastung erfahren würde“.

Während die Ökonomie für die Große Kreisstadt durch den Ausbau sieht, glauben die Parteikollegen in Filderstadt an eine Entlastung, zumindest von Bernhausen. „Der Verkehr wird in den Straßen laut Gutachten zwischen 25 und 75 Prozent abnehmen“, sagt Fraktionschef Matthias Gastel. Deshalb stünden die Filderstädter Grünen einem Ausbau positiv gegenüber.

Trotz dieser Überzeugung zeigt Gastel Verständnis für die Position von Kretschmann. „Er muss als Landtagsabgeordneter mehr als nur eine Stadt im Blick haben“, sagt er. Hinzu komme, dass bisher nicht absehbar sei, wann die B 27 ausgebaut wird. Selbst wenn sie im Bundesverkehrswegeplan in den vordringlichen Bedarf

komme, gelte: „Es sind mehr Straßen als vordringlich eingestuft, als Geld dafür zur Verfügung steht“, sagt Gastel. Deshalb habe man nun genügend Zeit, mit Kretschmann zu sprechen. Dabei soll der Landtagskandidat von der Filderstädter Position überzeugt werden. Gleichzeitig werde ihm jedoch auch die Möglichkeit gegeben, Alternativen aufzuzeigen.

An dem Gespräch können auch Stadträte anderer Fraktionen teilnehmen. Möglicherweise wird Walter Bauer, der nicht nur Landtagskandidat, sondern auch Fraktionschef der örtlichen SPD ist, diese Chance ebenfalls nutzen. Nach seiner Ansicht hat Kretschmann mit der Ablehnung des Ausbaus einen Schnellschuss gemacht. Er will seinen Mitbewerber um ein Landtagsmandat überzeugen, dass der Ausbau wichtig ist. „Ich wundere mich, dass ausgerechnet ein Grüner, der soviel vom Bürgerwillen spricht, diese Position einnimmt“, sagt Bauer. Es sei wichtig, dass die örtlichen Landtagsabgeordneten auch gegenüber dem Bund den B-27-Ausbau vertreten.

## L.-E. berät die Ukraine

**Leinfelden.** Stadt hilft beim Aufbau des Gesundheitswesens in Poltawa. Von Tim Höhn

Vertreter der Stadt Leinfelden-Echterdingen und der Bezirksärztekammer haben kürzlich an einer nationalen Gesundheitskonferenz im ukrainischen Poltawa teilgenommen – mit dem Ziel, das Land beim Aufbau eines funktionierenden Gesundheitssystems zu unterstützen. Schon lang engagieren sich Poltawas Partnerstädte L.-E., Filderstadt und Ostfildern für eine bessere medizinische Versorgung in der Ukraine. In den 90er Jahren wurden mit Hilfe des Technischen Hilfswerks tonnenweise medizinische Güter von den Fildern nach Poltawa transportiert. „Heute ist in der Ukraine weniger materielle Hilfe als vielmehr unser Knowhow gefragt“, sagt Klaus Baier, Präsident der Bezirksärztekammer Nord-Württemberg.

Hintergrund: Das Land plant die Einrichtung einer Medikamenten-Krankenkasse und greift dabei auf Beratung aus Deutschland zurück. In Poltawa wurde dazu ein Pilotprojekt ins Leben gerufen –



OB Roland Klenk sowie Klaus Baier und Armin Flohr (von rechts) von der Bezirksärztekammer berichteten gestern im Rathaus über das Engagement für Poltawa. Foto: Tim Höhn

mit Unterstützung aus L.-E. Koordiniert wird die Hilfe von Julia Oelgemöller, der Leiterin des medizinischen Dienstes der Stadt. Mit knappen Budget ausgestattet, organisiert sie den Austausch von Ärzten oder medizinische Vorträge. Auch in der

Aids-Beratung engagiert sich L.-E. vor Ort. „Wir können natürlich nicht die Welt verändern, aber wir können viel bewegen“, sagt Oelgemöller. Das Engagement soll trotz knapper Kassen auch in Zukunft fortgeführt werden, versichert OB Roland Klenk.

## Ein Jahr danach

### Erinnerung an die Spur der Erinnerung

**Echterdingen (km).** Vor etwas mehr als einem Jahr haben auch in Leinfelden-Echterdingen zahlreiche Menschen zu Pinsel und Farbe gegriffen und eine violette Farblinie durch den Ort in Richtung Stuttgart gezogen. Die Aktion der Stuttgarter Stolperstein-Initiativen und des Vereins „Die Anstifter“ sollte an die „Euthanasie“-Morde der Nazis erinnern und eine Verbindung der NS-Tötungsanstalt Grafeneck mit dem Innenministerium Stuttgart, wo die Schreibtischtäter saßen, schaffen. Eine Veranstaltung in der Echterdinger Zehntscheuer, Maiergasse 8, erinnert nun am Mittwoch, 27. Oktober, an diese Farbspur-Aktion. Sie steht unter dem Motto „Spurwechselwege und Erinnerung“. Veranstalter sind die Volkshochschule (VHS) in Zusammenarbeit mit der Musikschule und dem Stadtarchiv Leinfelden-Echterdingen sowie dem Kulturkreis Neuer Markt. Es wirken mit: das Violin-Ensemble „Accelerandi Truppe“, der „Atemholen“-Harfenhalbkreis, der Foto-Club L.-E. sowie Jungen und Mädchen des Kindergartens Lichterhaus. Moderator ist Stadtarchivar Bernd Klagholz. Ein Grußwort gibt es von Bürgermeister Alexander Ludwig und VHS-Leiter Fried Peter Bourseaux. Brigitte Reichardt steuert eigene Texte bei. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr, der Eintritt ist frei.

## Zur Person

### Leinfelden-Echterdingen

**Neuer Kämmerer (tim).** Leinfelden-Echterdingen hat wieder einen Kämmerer. Tobias Kaiser hat vor wenigen Tagen sein Amt im Echterdinger Rathaus angetreten. Der 34-Jährige war im Juli zum neuen Leiter des Finanzverwaltungsamts der Großen Kreisstadt gewählt worden (wir berichteten). Er tritt die Nachfolge von **Gottfried Schock** an, der Ende Mai in Ruhestand gegangen ist. Kaiser stammt aus Ostfildern und ist Diplom-Verwaltungswirt, war lange Zeit stellvertretender Leiter der Kammer in Neuhausen, danach Leiter der Kammer des Bodenseekreises. Er hat sich im Auswahlverfahren für die Stelle in Leinfelden-Echterdingen gegen 17 Bewerber durchgesetzt.



Tobias Kaiser

**FDP bestätigt Vorstand (tim).** Bei der turnusmäßigen Mitgliederversammlung ist Axel Dörr einstimmig als Vorsitzender des FDP-Ortsverbands Leinfelden-Echterdingen wiedergewählt worden. Dörr ist seit 2007 im Amt. Ebenfalls in ihren Ämtern bestätigt wurden **Sabine Stephan** als stellvertretende Vorsitzende, **Timo Mauch** als Schatzmeister und **Andreas Schaffert** als Schriftführer. Ein Thema der Mitgliederversammlung war das Bahnprojekt Stuttgart 21. Die FDP-Bundestagsabgeordnete und Stadträtin **Judith Skudelny** sprach sich gegen einen Volksentscheid aus: „Die Demonstrationen würden ja nicht aufhören, wenn sich bei einem Volksentscheid die Mehrheit erneut für Stuttgart 21 ausspricht“, sagte sie.

## Lokales Impressum

### Filder-Zeitung

Der gemeinsame Lokalteil

STUTTGARTER  
ZEITUNG

www.filder.stuttgarter-zeitung.de

STUTTGARTER  
NACHRICHTEN

www.filder-zeitung.de

### Geschäftsstelle Filder-Zeitung:

Hauptstraße 60-62, 70771 Leinfelden-Echterdingen

### Redaktion Filder-Zeitung:

Verantwortlich: Norbert J. Leven  
Stellvertreter: Eberhard Renz  
Fon: 07 11 / 78 24 08 42  
Fax: 07 11 / 78 24 08 55  
redaktion@filder-zeitung.zgs.de

### Redaktion Esslingen:

Verantwortlich: Kai Holoch  
Fon: 07 11 / 39 69 86 10  
Fax: 07 11 / 39 69 86 77  
redaktion.esslingen@stz.zgs.de

### Anzeigen:

Verantwortlich: Klaus Pflügl  
Fon: 07 11 / 78 24 08 12  
Fax: 07 11 / 78 24 08 26  
anzeigen@filder-zeitung.zgs.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 12 vom 1.1.2010

### Verlag:

HIER Lokalzeitungsgesellschaft mbH  
Plieningen Straße 150 (Pressehaus Stuttgart)  
70567 Stuttgart  
Geschäftsführer: Jürgen Bartle, Bernhard H. Reese

Redaktionsleitung: Jürgen Bartle  
Stellvertreter: Ralf Gunkel  
Fon: 07 11 / 72 05 - 89 01  
Fax: 07 11 / 72 05 - 89 09

hauptsächlich keine Kinder mehr bekommen. Die üblichen Ausreden und beschönigenden Floskeln wie die vom „unvermeidlichen demografischen Wandel“ helfen da nicht weiter. Es wird nur die Einsicht nützen, dass in unserer Gesellschaft mächtig was im Argen liegt – und nebenbei ein wenig mehr verständlich macht, weshalb das vitale Fremde, das zu uns kommt, so viele hierzulande verunsichert. Im Übrigen: Wer sich Sarrazin vorknöpf, der für seine – zweifellos zum Teil recht fragwürdigen – Thesen immerhin mit Jobverlust büßt, sollte fairerweise stets auch hochrangigste Amts- und Würdenträger nennen, die für ihre kaum weniger akzeptablen Einlassungen eher noch mit Machtzuwachs belohnt werden. Aber wichtig ist letztlich nur eines: dass öffentlich ausgesprochen, diskutiert und für alle durchschaubar verhandelt wird, was so viele Menschen umtreibt (zum Beispiel in der Migrationsfrage). Allzu viele aber haben das zunehmend bedrückende Gefühl, unter dem Diktat eines – auf allen Ebenen – auf freundlich-konsensfähig getrimmten Politikbetriebs mit seinem oft als verlogen empfundene-

nen Kuschelsound ihre Ängste und Sorgen, die meist so gar nicht „politisch korrekt“ daher kommen, unterdrücken zu müssen. Die rasant wachsende Politikverdrossenheit, ja Politikverachtung, ist bekanntlich die Folge. Stuttgart 21 führt uns geradezu dramatisch vor Augen, wohin das führt, welch existenzielle Bedrohung für unser gesamtes Gemeinwesen, auch auf kommunaler Ebene, das hervorrufen kann. Deshalb sollten wir jeden Beitrag im öffentlichen Diskurs – und widerspreche er noch so sehr den üblichen Mainstream-Direktiven – mehr schätzen und strittig annehmen, als die so weit verbreitete Flucht in die politische Apathie, ins Nörgeln und Tuscheln hinter vorgehaltener Hand. Die Presse kann mit Beiträgen wie den vorliegenden viel zu einem solchen Klima der Offenheit und Diskursfreude beitragen.

**Ettine und Anton Bittler, Harthausen**

### „Schüler noch nie bemerkt?“

**Zum Bericht „Ärger über Autos in der Fußgängerzone“ vom 20. Oktober und dem Leser-**

### brief „Für Parkplätze am Markt“ vom 22. Oktober:

So einen absurden Vorschlag wie den des Herrn Laun habe ich noch nie gehört. Wie kann man sich nur Kurzzeitparkplätze auf dem Vaihinger Markt wünschen! Hat Herr Laun die vielen Radler, Schüler, die es auch im Winterhalbjahr auf dem Markt gibt, noch nie bemerkt? Es würde sicher nicht allzu lange dauern, bis es den ersten Unfall geben würde! Und wo möchte er denn die Parkplätze haben? Vielleicht direkt vor seinem Geschäft?

**Helmut Geng, Rohr**

Bitte schreiben Sie uns, wenn Sie Kritik üben oder Anregungen loswerfen wollen. Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Das Recht auf Kürzungen behalten wir uns vor.

### Unsere Anschrift:

Redaktion Filder-Zeitung  
Hauptstraße 60-62  
70771 Leinfelden-Echterdingen  
E-Mail: redaktion@filder-zeitung.zgs.de